Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 2

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXVIII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. April 1922

Wochenspruch: Hoffe wenig und wirke viel! Das ist der kürzeste Weg zum Ziel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Katholische Kirchgemeinde für ein Geschäftshaus mit Autoremise Münzplatz 1, Z. 1; 2. Zürcher Kantonalbank für Abänderung des Glasdaches und Erstellung einer Zinne Beatengasse 10, Z. 1; 3. A. Landolts Erben für einen An-, Auf- und Umbau mit Autoremise Angererstr. 6, Z. 2; 4. Diözesankultusverein Chur für Abänderung der genehmigten Kirche Aemtlerstraße 43, Z. 3; 5. Immobiliengenossenschaft Gambrinus für eine Autoremise Konrad-/Zollstraße 6, Z. 5; 6. Schoeller & Co. für eine Vierzimmerwohnung Hardturmstraße 122, Z. 5; 7. Baugenossenschaft Hofwiesenstraße für eine Einfriedung Hofwiesenstraße 27 bis 37, Z. 6; 8. Genossenschaft Walche für einen Umbau des Lichtspieltheaters Walchestraße 11/15, Z. 6; 9. J. Guggenheim für ein Einfamilienhaus Stüßistraße 38, Z. 6; 10. F. Nußbaumer für ein Einfamilienhaus obere Waidstraße 11, Z. 6; 11. Dr. H. Trüb-Wolff für einen Anbau Schmelzbergstraße Nr. 28, Z. 7; 12. J. Rusterholz & C. Riffel & Co. für Anbauten an Vers.-Nrn. 177 und 226/Zimmergasse, Z. 8.

Wasserversorgung Oetwil am See (Zürich). Hier konstituierte sich eine Genossenschaft, welche 75,000 Fr. für eine Grundwasserversorgung bewilligte.

Bernisch-kantonale Baukredite. (Aus den Verhandlungen des Großen Rates.) Es werden folgende Beiträge und Kredite gutgeheißen: Für die Wasserversorgung der Waldau 160,000 Fr.; zur Verbauung des Schloßfelsens von Laupen (Sicherung des Schlosses und der Umgebung gegen Abstürze) 20,933 Franken als Nachtragskredit und 49,000 Fr. für die zweite Bauperiode; voraussichtlich sind damit die Arbeiten beendigt.

Wasserversorgung Giswil (Obwalden). Die Einwohnergemeinde Giswil beschloß die Erstellung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 400,000 Fr. nach den Plänen der Firma Guggenbühl & Müller in Zürich, unter der Bedingung, daß die für die Verzinsung nötige Anzahl Abonnenten aufzubringen sei und die im Finanzplan vorgesehenen Subventionen von Bund und Kanton auch wirklich fließen. Mit der Frage der Subventionierung durch den Kanton wird sich die Landsgemeinde, welche Ende April stattfindet, zu befassen haben. Einwohner- und Bürgergemeinde haben ihre Beiträge à fonds perdu bereits beschlossen.

Über den projektierten Bau einer reformierten Kirche in Grenchen (Solothurn) wird dem „B. T." geschrieben: Da nach dem Bundesbeschluß zur Behebung der Arbeitslosigkeit vom 20. September 1921 nicht nur an Wohnbauten, sondern auch an „öffentliche Gebäude" Subventionen vorgesehen sind, haben sich im Kanton

Solothurn nicht weniger als vier Kirchgemeinden um die Ausrichtung von Bundessubventionen beworben, und zwar die beiden römisch-katholischen Kirchgemeinden Winznau und Kleinlützel (letzteres allerdings nur ein Erweiterungsbau), und die beiden reformierten Kirchgemeinden Solothurn und Grenchen. Die beiden letzterwähnten Gemeinden haben recht bedeutende Bauprojekte, die einer Verwirklichung entgegengehen sollen. Grenchen ist eine Kirchgemeinde von etwa 5000 Protestanten, aber zurzeit noch nicht im Besitz einer eigenen Kirche, sondern auf die Gastfreundschaft der römisch-katholischen Kirche angewiesen. Das von der Gemeinde zur Ausführung bestimmte Projekt von Münsterbaumeister K. Indermühle in Bern sieht einen Bau vor, der das Pfarrhaus an die Kirche fügt. Die Vorarbeiten waren im besten Gange, als der Weltkrieg die Ausführung hinderte und auf unbestimmte Zeit verschob. Das Projekt ist auf 500,000 Franken veranschlagt.

Erweiterungs- und Renovationsarbeiten im Zaunschulhaus in Glarus. (Korr.) Die stark besuchte Schulgemeindeversammlung vom 26. März bewilligte dem Schulrate für die Vollendung der Erweiterungs- und Renovationsarbeiten im Zaunschulhause einen weitern Beitrag von 70,000 Fr., nachdem die erste Bausumme von 50,000 Franken bereits an der Schulgemeinde vom 11. September 1921 bewilligt wurde. Zur Deckung der Baukosten wird eine Schulhausbausteuer von 0,5 ‰ erhoben. Der detaillierte Kostenvoranschlag der Herren Architekten Schneider & Griesemer in Glarus sieht für die gesamten Erweiterungs- und Renovationsarbeiten einen Kostenbetrag von 142,000 Fr. vor, wovon abzuziehen sind: zugesicherter Kantonsbeitrag 12,800 Franken, 9 % Bundesbeitrag zirka 12,200 Fr., erhobene Schulhausbausteuer: 1921 45,000 Fr., 1922 45,000 Fr., verbleibt eine Schuld auf Ende 1922 von 27,000 Fr. Die Arbeiten umfassen einen neuen Raum für Knaben-Handfertigkeit, eine Schulküche, Duschen (Brausebad), Arbeitsschulzimmer, neue doppelverglaste Fenster; diese erweitern das Lichtfeld um 22 cm pro Fenster in der Breite; zusammen mit einem hellen Anstrich der Wände werden sämtliche Schulzimmer durch diese Neubauten viel besser belichtet. Eine Reparatur der alten Fenster, 1840 hergestellt, 1885 mit eisernen Wetterschenkeln repariert, erweist sich nach dem Gutachten von Fachmännern als unmöglich. — Die Renovationsarbeiten am Schulhaus Riedern (Voranschlag 21,000 Fr.) und am Burgschulhaus (24,000 Fr.) werden auf 1923 oder 1924 verschoben.

Defekte
Dächer u. Terrassen
werden gedichtet mit
COMPOSIT

MEYNADIER & Cie
ZÜRICH 8
SCHWEIZ
1685 2

Neubauten in Aarau. Die Liegenschaft der Erbschaft Heuberger-Richner, Ecke Bahnhofstraße-Kasinostraße, ist durch die Hoch- und Tiefbau A.-G. (vormals Baugeschäft Zschokke) angekauft worden. Dieselbe wird das Eckhaus zu einem Geschäftshaus umbauen, während sie auf dem nördlichen Teile, an der Kasinostraße, für Herrn Eberhart ein modernes Lichtspiel-Theater erstellt, das neben den kinematographischen Darbietungen auch andern Zwecken dienen soll.

Neubau reformierte Kirche Arbon. Die in Nr. 1 erschienene Notiz betreffend den Neubau einer reformierten Kirche in Arbon ist dahin richtig zu stellen, daß die Baukommission nicht „zwei Architekten", sondern den bauleitenden Architekten H. Klauser in Bern beauftragte, den Kostenvoranschlag, aufgestellt auf Ende des Jahres 1921, im Betrage von 1,296,000 Fr. mit Rücksicht auf den seither eingetretenen merklichen Preisabbau im Baugewerbe einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. Das Resultat dieser Prüfung ergab eine Kostenverminderung von ca. 196,000 Franken, so daß die Kirchgemeinde auf Grund der revidierten Bausumme von rund 1,100,000 Fr. den Auftrag zur Bauausführung an Herrn Architekt Klauser in Bern erteilte.

Schweizer Mustermesse Basel.

(Mitgeteilt.)

Die VI. Schweizer Mustermesse wird ihre Tore am 22. April, am Samstag nach Ostern, öffnen und 10 Tage dauern. Alle Stände werden am Eröffnungstag fertiggestellt sein, sodaß der Messebetrieb sofort einsetzen kann.

Trotz der schweren wirtschaftlichen Krisis weist auch die VI. Schweizer Mustermesse eine befriedigende Beschickung auf. Wieder werden alle fünf großen Messehallen von den Ständen in Anspruch genommen. Die Anordnung der Gruppen ist ähnlich wie letztes Jahr durchgeführt. In der ersten Halle sind u. a. die Nahrungs- und Genußmittel, sowie die Gruppe für Reklame und Propaganda konzentriert. Halle II umfaßt vornehmlich die Produkte der Textilindustrie, Halle III Haushaltungsartikel, Möbel und technische Bedarfsartikel, Halle IV die gewohnt reich vertretene elektrische Industrie, Halle V die Maschinenindustrie sowie die Transportmittel. In den Hallen I und V sind auch die interessanten Ausstellungen der eidgenössischen Betriebe untergebracht, die sich zum erstenmal an der Messe beteiligen.

Von der Messeleitung ist seit Monaten eine rege Propaganda für den Besuch der Messe, namentlich auch im Ausland entfaltet worden. Anfragen ausländischer Interessenten trafen denn auch aus allen europäischen Staaten und teilweise aus Übersee ein. Die Bestellungen von Einkäuferkarten aus den verschiedenen Kantonen erfolgen gleich zahlreich wie in den Vorjahren. Ein guter Besuch der Schweizer Mustermesse wird auch durch die Tagungen und Kongresse gewährleistet, die von großen wirtschaftlichen Organisationen nach Basel einberufen werden; aus mehreren Städten werden sogar Extrazüge veranstaltet.

Von der Messeleitung ist Gewicht darauf gelegt worden, den Besuch der Messe allen Interessenten mit einem Minimum von Spesen zu sichern. Sie konnte in diesem Bestreben nicht nur die Fahrpreisermäßigung auf den Bundesbahnen und den meisten Privatbahnen erwirken, sondern auch von den Basler Hotels wurde durch eine erhebliche Preisermäßigung für die Messedauer Entgegenkommen gezeigt. Eine spezielle Tageskarte, die zum Besuch der Messehallen berechtigt und außerdem Bons für das Übernachten sowie für Frühstück,